

Dezember 2022

# Newsletter



## INHALT

- 1 Vorwort
- 2 Jahrestagung 2022
- 4 Termine 2023 & Lernen von den Besten
- 6 60 Jahre Institut
- 7 Die Rätsels Lösung
- 9 Prüfungsergebnisse DIR & New Auditors Programm

## Vorwort

Liebe Mitglieder des Instituts für Interne Revision,

das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu und es ist Zeit, ein wenig zurückzublicken und natürlich auch nach vorne! 2022 können wir gleichsetzen mit dem 3. Jahr der COVID19 Pandemie. Aktuell haben wir zum Glück nicht mehr allzu viele Einschränkungen in unserem Privat- und Berufsleben, das war Anfang des Jahres noch ganz anders.

Bei der Audit Competence im Jänner in Wien – wir waren gerade aus einem lang andauernden Lockdown herausgekommen – fand sich eine überschaubare Gruppe von Internen Revisor:innen in den prachtvollen Räumen des Hotel Savoyen ein, um hochkarätige Vorträge zu hören. Eine viel größere Gruppe nahm über unseren Live-Stream an der Audit Competence teil.

Ein ganz anderes Bild ergab sich bei der CIA-Tagung im Mai in Pörschach: der Winter-Blues war überwunden und wir konnten nach langer Zeit wieder eine Konferenz ausschließlich in Präsenz organisieren. Der Wettergott dankte es den Teilnehmer:innen und uns als Organisatoren.

Wenn Corona etwas positives bewirkt hat, dann die Notwendigkeit, für

unsere Konferenzen und Seminare die technischen Möglichkeiten für einen Live-Stream zu schaffen. Wir definieren für uns jetzt die 80:20 Regel: die überwiegende Mehrzahl unserer Mitglieder bevorzugen Präsenzveranstaltungen, weil der persönliche Kontakt auch durch die beste Technik nicht ersetzt werden kann.

Das Institut war auch im Jahr 2022 mit Unterstützung unserer PR-Agentur in der Öffentlichkeitsarbeit sehr aktiv. Neben Presseaussendungen zu aktuellen Themen, die uns als Interne Revisor:innen betreffen, konnten wir unser Profil als Berufsstand in der Öffentlichkeit stärken. Gottfried Berger, unser Vorstandsvorsitzender, Matthias Kopetzky (sein Stellvertreter) und Lina Xu-Fenz, unsere Schriftführerin wurden von Qualitätsmedien interviewt. In Fortsetzung unserer Studie aus dem Jahr 2021 haben wir die im Nationalrat vertretenen Parteien zu unseren Wünschen nach verpflichtender Einrichtung einer Internen Revision ab einer bestimmten Unternehmensgröße, nach ausreichender personeller Ausstattung und besserem Kündigungsschutz für Revisionsleiter:innen befragt und positives Echo erhalten, teilweise sogar zu vollständiger Zustimmung. Wir werden den Welt-Anti-Korruptions-Tag am 9.

Dezember zum Anlass nehmen, im Detail darüber zu berichten.

Bleiben wir optimistisch und sehen trotz der vielfältigen Krisen in unserer Welt zuversichtlich in die Zukunft – die Interne Revision ist gerade in solchen Zeiten ein wichtiger Faktor in allen Unternehmen und Unternehmungen!

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Ihren Kolleg:innen im Namen des gesamten Vorstandes des Instituts für Interne Revision frohe und erholsame Feiertage und freue mich, möglichst viele von Ihnen im nächsten Jahre bei uns im Institut wieder zu treffen!



Ihr  
Thomas Schwalb  
Geschäftsführer

### KONTAKTE & IMPRESSUM

**Institut für Interne Revision Österreich – IIA Austria**  
1120 Wien, Schönbrunnerstrasse 218-220 Stiege B  
ZVR: 788 15 72 15

**Geschäftsführung**  
DI Thomas Schwalb  
Thomas.schwalb@internerevision.at

**Mitglieder & Zertifizierungen**  
Maria Anderl  
Maria.anderl@internerevision.at  
institut@internerevision.at

**Akademie Interne Revision GmbH**  
1120 Wien, Schönbrunnerstrasse 218-220 Stiege B  
UID-Nr. ATU61265838 | FN.: 249594a/HG Wien

**Seminarmanagement**  
Tanya Sharma-Kurevija  
Tanya.sharma@internerevision.at

**Veranstaltungsmanagement**  
Verena Heinzlreither  
Verena.heinzlreither@internerevision.at

Telefon +43 1 8170291

## VUCA? BANI? Management und Audit in dynamischen Zeiten

Die 41. Jahrestagung des Instituts für Interne Revision



Das Motto der Jahrestagung des Instituts für Interne Revision Österreich mag etwas verwirrend klingen – für die Teilnehmer:innen an dieser Konferenz am 29. & 30. September im wunderschönen Ambiente des Schloss Hotel Seggau sind diese Begriffe jetzt nicht nur geläufig, sondern auch mit Inhalten und Beispielen verknüpft.

Wir durften uns über **Begrüßungsworte des Herrn Nationalratsabgeordneten Mag. Ernst Gödl** freuen, der in Vertretung des steirischen Landeshauptmannes Mag. Christopher Drexler die Tagung eröffnete. Mag. Gödl bezeichnete Seggau als Kraftort und betonte die Wichtigkeit der Internen Revision für den Erfolg der Unternehmen.

Daran knüpfte der **Unternehmer und Gestalter Ing. Herbert Ritter** an, der nicht nur seine beeindruckende Erfolgsgeschichte schilderte, sondern auch ein Bekenntnis zum freien Unternehmertum abgab. Herbert Ritter zeigte anhand der Entwicklung seiner eigenen Unternehmen, wie er die stets wechselnden wirtschaftlichen

und gesellschaftlichen Herausforderungen meistern konnte.

**Keine BANIK! rief uns Mag. Eva Ayberk** zu,



auch wenn die gegenwärtigen und prognostizierten Krisen und Katastrophen ein düsteres Bild abgeben. Konnten wir früher von Planbarkeit und Gestaltungsmöglichkeiten nach dem Ursache-Wirkung-Prinzip ausgehen, sind wir jetzt durch Digitalisierung, Globalisierung, Fachkräftemangel, Pandemie und geopolitische Veränderungen vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Eva

Ayberk gab uns einige Tipps, wie wir damit umgehen können:

- Ruhe bewahren: nicht noch mehr und noch schneller, sondern achtsamer agieren
- Kontextbewusstsein entwickeln: die Systeme erkennen und entsprechend darauf reagieren (von komplizierten Systemen zu komplexen Systemen in der VUCA Welt zu chaotischen Systemen in der BANI Welt)
- Agile Methoden sinnvoll nutzen
- Auf Empathie bauen und die Resilienz stärken

**Unternehmensberaterin DI Sabine Pelzmann** beantwortete die Frage „Diversity in Management und Audit - wieviel Vielfalt darf/muss sein?“. Kern- und Ausgangspunkt ihrer Ausführungen war das Viable System Model (VSM) nach Stafford Beer, der in der Funktionsweise des menschlichen Zentralnervensystems auf ein allgemeines Modell für die Lebensfähigkeit von Organisationen schließt. Ein weiterer Aspekt war die Auswirkung von Diversity auf den Erfolg von Unternehmen. Kurz

zusammengefasst: gemischte Teams sind erfolgreicher!

**Die Zukunft der Governance im Public Sector wurde vom Direktor des Stadtrechnungshofes Graz, Mag. Hans-Georg Windhaber,** in seinem Vortrag skizziert. Er erläuterte die kognitive Dissonanz am Beispiel der Truthahn-Illusion: Der Vogel wird gut gefüttert und freut sich seines Lebens, und erwartet eine lineare Fortsetzung – aber das Ende ist abrupt, denn er wird geschlachtet und als Braten verzehrt. Die Erwartung einer linearen Entwicklung ist mehr als gefährlich.



Auch in der (reglementierten) öffentlichen Verwaltung sind Vertrauen, schnelles iteratives Lernen und Freiheitsgrade wichtige Erfolgsfaktoren.

**Mag. Gert Pirker und Mag. Elisabeth Schützenhöfer,** Interne Revision der Raiffeisen-Landesbank Steiermark, gaben Einblicke in die **Bankenrevision im 21. Jahrhundert.** Der Erfolg der Abteilung wird mit unterschiedlichen KPI's gemessen. Immer wichtiger wird die Entwicklung der Skills der Revisor:innen. Dazu gehören auch die Kommunikation mit den Geprüften und der Umgang in schwierigen Gesprächssituationen. Die Anforderungen an die Interne Revision in einer Bank sind geprägt durch eine extreme Flut an Regulierungen.

**Das Innovationsmanagement in „Old“ Companies** am Beispiel der Energie Steiermark präsentierte **Thomas Wiedner,** der Leiter des next incubator. Er gab einen beeindruckenden Überblick über die Projekte in seiner Abteilung, die in mehreren Phasen von der Anbahnung – Umsetzung bis in den Dauerbetrieb

übergeführt werden. Schwerpunkte sind E-Mobility, Energiespeicher der Zukunft und Energieeffizienztechnologien.

Der Abschluss des ersten Tages der Jahrestagung war ein „**Betriebsausflug in die Zukunft**“. **Markus Petz von Metashift und Markus Stelzmann von TELE-Haase** stellten das TELE-Haase Konzept vor (... das eigentlich keines ist, wurde behauptet)

- Erstes wirklich demokratisch geführtes Unternehmen Österreichs – es gibt keinen Chef, nur einen „Regisseur“
- Transparenz und Veränderung – alle wissen alles und sind in der Lage alles zu verändern
- Freiheit + Verantwortung = nachhaltig Wirtschaften

Kann das funktionieren? TELE-Haase ist der Beweis dafür!

Der **zweite Konferenztag** begann mit einem Vortrag, der wohl mental vielen Teilnehmer:innen einiges abverlangt hat:

„**(Selbst) Reflexion als Erfolgsfaktor unserer Zeit**“, **vorgetragen von Oliver Kritzler vom AVL Institut.** Wie können und müssen wir uns in der VUCA und BANI Welt weiterentwickeln? Selbstreflexion bedeutet über sich selbst nachzudenken, Reflexion, das Revue passieren von Erfahrungen. Gerade auf negative Erfahrungen sollte eine Reflexion erfolgen. Ohne Reflexion findet kein Lernprozess, keine Entwicklung und keine Verbesserung statt.

In gewohnt pointierter Weise erläuterte der Leiter der Internen Revision der Energie Steiermark, **Dr. Markus Fally, seine Sicht auf die Interne Revision als „Homo Revisorus Rex“.**



Die Interne Revision wird mit neuen Herausforderungen konfrontiert, seien es Energiehandel, Take or Pay Verträge, Gas, Innovationsmanagement, Nachhaltigkeitsstrategie, um nur einige zu nennen. Dazu kommen ISMS und Datenschutz, Digitalisierung, Artificial Intelligence, ...

All das hat Auswirkungen auf die Arbeit der Internen Revision. „Wo wollen/müssen wir hin und wie erreichen wir das?“ Für das Behalten/Erreichen eines guten Standings in der Organisation ist eine umfangreiche To-Do-Liste abzuarbeiten, beginnend von der Digitalisierung der Internen Revision bis zum „Hunt for Talents“.

Fazit: für eine zukunftsorientierte, offene, professionelle Interne Revision sollte USP nicht „unique status of prepotence“ bedeuten!

**Change - digitale Transformation - Agilität - Diversität: Erwartungen als Aufsichtsrätin an die Interne Revision** war der Titel der abschließenden keynote von Frau **Vizerektorin der TU Graz, Diplom-Wirtschaftsingenieurin Claudia von der Linden.** Veränderung muss als stetige „normale Entwicklung“ verstanden werden und führt zwangsläufig zu einem Paradigmenwechsel.

Bei der digitalen Transformation, die ein Treiber für die Veränderungen ist, muss berücksichtigt werden, dass sich auch die Unternehmenskultur im Sinne einer digitalen Mentalität weiterentwickeln muss und natürlich auch das Risk Management und das IKS.

Gemeinsam sind dem Aufsichtsrat und der Internen Revision die Kontrollfunktion und die Unterstützung der Unternehmenssteuerung. Weitere Gemeinsamkeiten sind die Zukunftsorientierung, die Funktion als Digitalisierungstreiber und als Change Agents.

Als Aufsichtsrätin erwartet Frau von der Linden von der Internen Revision, Qualifikation, Qualität, Vertrauen, ein breites Knowhow-Portfolio und umfassende Prüfkompetenzen im Audit Universe. Vorausgesetzt werden Unabhängigkeit und strategisches



Bewusstsein, Social Skills sowie Konfliktfähigkeit.

Die Jahrestagung fand in hybrider Form statt. Die Präsenzteilnehmer:innen diskutierten auch in den Pausen intensiv über die hochinteressanten

Themen und gewonnen Einsichten. Auch die virtuellen Teilnehmer:innen konnten ihre Fragen an die Vortragenden richten.

## Termine 2023

Veranstaltung	Ort	Termin von	Termin bis
Wissensgipfel mit dem Rechnungshof	Rechnungshof Wien	28.02.2023	
Frühjahrs ERFA	Kardinal König Haus Wien	30.03.2023	
CIA Tagung Pörtschach	Parkhotel Pörtschach	27.04.2023	28.04.2023
International Conference	Amsterdam	09.07.2023	12.07.2023
Mitgliederversammlung 2023	Wien	27.09.2023	
Jahrestagung 2023	Apothekertrakt Schönbrunn	28.09.2023	29.09.2023
Herbst ERFA	Kardinal König Haus Wien	16.11.2023	

## „Lernen von den Besten“

Buchbesprechung: Erfolgreiche Prüfungsprozesse in der Internen Revision | Silvia Puhani  
2., neu bearbeitete Auflage, erschienen im Erich Schmidt Verlag, 2022  
ISBN 978-3-503-20962-0



Das Buch von Silvia Puhani liegt bereits in der zweiten, erweiterten Auflage vor. Auch diese Auflage richtet sich vor allem an Neulinge in der Internen Revision und gibt einen ausführlichen und vollständigen Überblick über alle Phasen eines Audits. Nach Lektüre des Buches kann ich es jedoch auch und ganz besonders „alten Hasen“ in der Revision wärmstens empfehlen. Warum? Auch nach vielen Jahren Erfahrung können und sollen wir uns in

unserer Tätigkeit weiter verbessern. Ich halte die Selbstreflexion für ganz wichtig: wo stehe ich/stehen wir, was machen wir jetzt schon sehr gut, wo gibt es Verbesserungspotenzial. Und da gibt uns die Autorin dank des sehr konsequenten Aufbaus des Buches jede Menge Anregungen darüber nachzudenken, wo wir uns verbessern sollten. Anhand der vielen Beispiele aus der Praxis, die nicht nur von der Autorin stammen, sondern auch von ihren Kolleg:innen und Teilnehmer:innen Ihrer Trainings, können auch erfahrene Revisionsleiter:innen und Revisor:innen wertvolle Anregungen für ihre Unternehmen erfahren.

Die Struktur des Buches orientiert sich am Ablauf einer Prüfung. Alles beginnt mit einem Plan – auch in der Internen Revision: vor dem Prüfungsbeginn. Die Autorin listet auch für diese Phase Chancen und Risiken auf. Sie weist nachdrücklich darauf hin, dass die Geprüften, oder besser Revisionspartner:innen als Menschen genauso wie die Revisor:Innen den wertschätzenden Dialog auf Augenhöhe benötigen. Wenn das

schon in dieser Prüfungsphase nicht gelingt, sinkt die Erfolgswahrscheinlichkeit der gesamten Prüfung.

Es geht der Autorin in diesem Buch nicht um Formalismen, sondern um die menschlichen Erfolgsfaktoren: Klarheit, gegenseitiges Verständnis, Vermeidung von Missverständnissen.

Die praktischen Tipps, wie auch in schwierigen Situationen reagiert werden kann, erhöhen die Erfolgswahrscheinlichkeit der Prüfung. Silvia Puhani ruft uns eindringlich in Erinnerung, dass es das Ziel der Internen Revision ist, zu einer nachhaltigen Verbesserung im Unternehmen beizutragen.

Wie auch von Praktiker:innen nach der Lektüre dieses Buches angemerkt wird: die ausgezeichnete Übersichtlichkeit des Werkes folgt der Struktur der Standards der Internen Revision und ist daher ein wichtiges Nachschlagewerk nicht nur für Einsteiger:innen in die Interne Revision, sondern auch für erfahrene Revisor:innen.



Wir organisieren Zukunft.

Wir  
organisieren  
Effizienz.

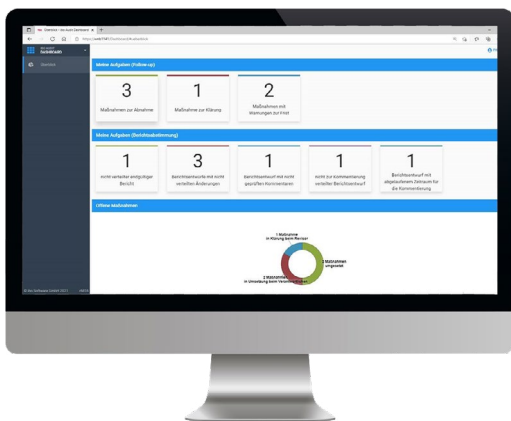
Mehr Zeit fürs Wesentliche.

SOFTWARE

## Alle Maßnahmen sicher im Blick mit ibo Audit

Ihr gesamtes Audit Tracking auf einer Kommunikations- und Erledigungsplattform

Sie kennen das: Nach der Berichtsabstimmung beginnt das aufwändige Verfolgen von Feststellungen und Maßnahmen. Genau an dieser Stelle kommen wir ins Spiel. Denn unsere Produktinnovation, **ibo Audit Follow-up**, unterstützt Sie beim **effizienten Monitoring Ihrer Maßnahmen** und der **Kommunikation mit den Revisionspartnern im Nachgang der Prüfung**.



ibo Audit lässt sich als **Stand-Alone-Lösung** oder als Add-on zur Revisionsmanagement-Software ibo QSR betreiben.

### Überzeugen Sie sich selbst!

Besuchen Sie unsere **Info-Webinare** oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf:

ibo Software GmbH · Im Westpark 8 · D-35435 Wettenberg · T: +49 641 98210-810 · [iboaudit@ibo.de](mailto:iboaudit@ibo.de) · [www.iboaudit.de](http://www.iboaudit.de)

### Ihre Vorteile auf einen Blick

#### Übersichtlichkeit und Transparenz

Permanenter Überblick über alle Vorgänge und Fristen für Fachbereiche und Revision – inklusive lückenloser Dokumentation der Kommunikation und Bearbeitungsschritte

#### Mehr Effizienz

Durch intuitive und standardisierte Arbeitsabläufe, automatisierte Erinnerungen und Statusmeldungen

#### Teamwork und Zusammenarbeit – weltweit

Teams zusammenstellen, Fristverlängerungen bearbeiten, Kommunikation und weltweiter Zugriff per Webanwendung

#### Klare und eindeutige Verantwortlichkeit

Sichert jederzeit feste Ansprechpartner/innen für die fristgerechte Erledigung der Vorgänge.

## 60 Jahre jung – das Institut für Interne Revision Österreich

Der Vorläufer unseres Instituts – die ARGE Interne Revision – wurde bereits im Jahr 1961 gegründet und zählt heute in der weltweiten Community der Internen Revisionen zu einem der gereiftesten Institute. Aus diesem Anlass konnten wir mit dem langjährigen **Vorstandsvorsitzenden Mag. Norbert Wagner** ein Interview führen.



**Thomas Schwalb:** Lieber Norbert, als Absolvent des BWL-Studiums an der Wirtschaftsuniversität Wien ist es wahrscheinlich nicht der erste Gedanke, Interner Revisor zu werden. Wie war das bei Dir?

**Norbert Wagner:** Nach meinem Studienabschluss im Jahr 1975 begann ich bei der ÖBB in der Finanzdirektion. 1984 wurde in der ÖBB die Controlling-Abteilung gegründet, deren stellvertretender Leiter ich wurde. 1990 wurde ich in die Interne Revision der ÖBB berufen, die ich von 1995 bis 2004 leitete. Die ursprüngliche Aufgabe der Internen Revision war die Vergabeprüfung auf technischer Ebene, erst ab 1990 gab es eine kaufmännische Revision. Das Revisions-Know-how erhielten wir von der damaligen Koordinationsstelle für Interne Revision in der Öffentlichen Verwaltung.

**Thomas Schwalb:** Wie bist Du mit unserem Institut in Kontakt gekommen?

**Norbert Wagner:** Die ÖBB war bereits Mitglied in der ARGE Interne Revision.

Als Leiter der Internen Revision hatte ich die Möglichkeit, an den Jahrestagungen ARGE IR teilzunehmen. Die Themen waren interessant, die Veranstaltungen waren sehr gut organisiert. Aber der Vorstand war ein geschlossener Zirkel mit wenig Interaktion mit den Mitgliedern. Für mich war der Erfahrungsaustausch mit anderen Mitgliedern sehr wichtig.

**Thomas Schwalb:** Und wie und warum wurdest Du Vorstandsmitglied?

**Norbert Wagner:** Wahrscheinlich bin ich bei den Veranstaltungen durch aktive Teilnahme aufgefallen. Und so hat es mich nicht gewundert, dass ich 1997 gefragt wurde, ob ich Vorstandsmitglied werden möchte. Ich war ab diesem Zeitpunkt bereits als stellvertretender Vorsitzender für die Veranstaltungen zuständig. 2002 gab es einen großen Wechsel im Vorstand, und 2002 wurde ich Vorsitzender. Dem Vorstand gehörten damals Günter Meggeneder, Klaus Wöhry, Eva Weiszgerber, Walter Mantsch, Ilan Fellman und Karl Pacurek an.

**Thomas Schwalb:** Was waren Deine Highlights in dieser Zeit als Vorstandsvorsitzender?

**Norbert Wagner:** Monika Herloss wurde 2002 als erste Mitarbeiterin angestellt, obwohl wir noch über keine eigenen Büroräumlichkeiten verfügten. Aufgrund unserer Mitgliedschaft beim Global IIA haben wir uns in Institut für Interne Revision umbenannt. Ganz wichtig war schon immer die Ausbildung für Interne Revisor:innen, da es keine universitäre Ausbildung für unseren Berufsstand gibt. Die Zusammenarbeit mit anderen Seminarveranstaltern war nicht befriedigend, daher gründeten wir im Jahr 2002 die Akademie. Um Seminare auch in eigenen Räumlichkeiten durchführen zu können, war es ein Riesenschritt, ein eigenes Büro mit Seminarraum anzumieten, damals in der Wilhelmstrasse beim Bahnhof Meidling. Um den Seminarbetrieb in

Schwung zu bekommen, wurde mit Tanja Rautner eine weitere Mitarbeiterin eingestellt.

Schon 2002 wurde die erste Audit Competence ausgerichtet als Konferenz für die Mitarbeiter:innen der Internen Revision, zusätzlich zur Jahrestagung, die als Veranstaltung für die Revisionsleiter:innen konzipiert war.

Eine weitere Initiative war die Gründung einer Gruppe der „New Auditors“, in der neu in der Revision angekommene Kolleg:innen mit Rat und Tat zur Seite gestanden wurde.

**Thomas Schwalb:** Welche Aufgaben hattest Du in dieser Zeit als Vorstandsvorsitzender?

**Norbert Wagner:** Wichtig waren die unternehmerischen Entscheidungen: Anmietung eines eigenen Büros, Gründung der Tochterfirma für die Seminare, die Betreuung der Mitglieder, die internationale Vernetzung und parallel dazu war ich Geschäftsführer der Akademie. Den Vorsitz im Vorstand übte ich bis 2009 aus, meine Nachfolgerin wurde Angela Witzany.

**Thomas Schwalb:** Du hast die internationale Vernetzung erwähnt. Was kann man sich darunter vorstellen?

**Norbert Wagner:** Wir wurden 1991 Mitglied der ECIIA, des europäischen Dachverbandes und 1996 Mitglied des Global IIA, des weltweiten Dachverbandes. Dadurch ergaben sich wichtige Kontakte und der berühmte Blick über den Tellerrand. Wir haben uns in diesen Gremien aktiv eingebracht. Günter Meggeneder wurde 2010/2011 zum Chairman of the Global IIA berufen, was eine besondere Würdigung für seine Leistungen in verschiedenen Gremien des IIA war, aber auch eine Anerkennung unserer Arbeit in Österreich. Wir konnten daher auch im Jahr 2011 das Global Counsel des IIA ausrichten und das

Executive Committee des IIA hielt seine Sitzung in Wien ab.

Auf europäischer Ebene gelang es uns, im Jahr 2013 die ECIIA Konferenz in Wien auszurichten, die ein großer Erfolg wurde. Legendär das Motto „The Sound of Audit“ und die Begrüßung der Gäste auf der Prunkstiege der Wiener Hofburg durch Kaiser Franz Josef und Kaiserin Elisabeth, verkörpert durch unsere Mitglieder Franz Josef Gaitzenauer mit perfektem Bartwuchs und Birgit Weidenauer mit dem berühmten Sternenschmuck in den Haaren.

**Thomas Schwalb:** Wie verlief für Dich die Zusammenarbeit in Europa?

**Norbert Wagner:** Zur Stärkung der europäischen Zusammenarbeit gründete ich im Jahr 2007 die CEO-Gruppe, in der die Geschäftsführer:innen der größeren europäischen Institute vertreten waren und bis heute sind. Bis zu meiner Pensionierung im Jahr 2016 habe ich diese Gruppe auch geleitet, die sich zwei Mal pro Jahr zum Erfahrungsaustausch getroffen hat.

Es war mir und meiner Nachfolgerin Angela Witzany ein Anliegen, den neu gegründeten Instituten in den osteuropäischen Ländern beim Aufbau zu helfen. Dazu habe ich eine CEE-Gruppe ins Leben gerufen, die eine jährliche CEE-Konferenz in wechselnden Ländern organisiert hat. 2011

haben wir diese Konferenz auch in Wien organisiert.

**Thomas Schwalb:** Zertifizierungen sind für unseren Berufsstand wichtig, und seit 1998 kann man in Österreich auch die Prüfungen für die internationalen Zertifikate wie den CIA oder den CRMA ablegen. Zusätzlich gibt es auch den Diplomierten Internen Revisor - warum?

**Norbert Wagner:** Wir stellten fest, dass der CIA vor allem für Interne Revisor:innen in internationalen Organisationen von Bedeutung war. Auch die Sprachkenntnisse waren ein Hemmnis. In Kooperation mit dem französischen Institut haben wir daher ein praxisorientiertes Diplom ausgearbeitet, zu dem wir auch die Zustimmung des Global IIA erhalten haben.

**Thomas Schwalb:** Wie siehst Du das Institut heute?

**Norbert Wagner:** Das Institut hat sich sehr positiv weiterentwickelt und greift die aktuellen Themen auf. Ich denke, dass auch die wirtschaftliche Entwicklung trotz COVID19 gut ist, da die finanzielle Basis über die Jahre aufgebaut wurde. Immer wünschenswert ist die Steigerung der Aktivität der Mitglieder.

**Thomas Schwalb:** Was würdest Du Dir für das Institut wünschen?

**Norbert Wagner:** Es gibt immer etwas zu tun und voranzutreiben. Dazu zähle ich:

- Eine deutlichere Anerkennung von maßgeblichen Stakeholdern, auch durch den Gesetzgeber
- Möglichkeit der Mitgestaltung bei Gesetzen
- Eine stärkere Kooperation mit ähnlichen Organisationen, z.B. Transparency International
- Eine Verbreiterung der universitären Kooperationen

**Thomas Schwalb:** Lieber Norbert, vielen Dank für dieses Interview, vielen Dank für die vielen Milestones, die unter Deiner Führung erreicht wurden und alles Gute für die Zukunft!



## Des Rätsels Lösung



Dieses „Ei“ hat die Titelseite unseres Newsletters für das 2. Quartal geziert. Es ist ein ca. 50 cm langes metallisches Gebilde, das im Büro eines Revisionsleiters die Augen der Besucher magisch anzieht. Was das mit der Internen Revision zu tun hat? Die Interne Revision hat es oft mit „harten Nüssen“ zu tun. Dennoch sind Einblicke

in die Materie notwendig. Unser Kunstwerk lässt zwar einige Möglichkeiten des Einblicks zu, aber je nach Öffnung kann sich durchaus ein unterschiedliches Bild des Inneren ergeben. Wichtig ist es, sich ein umfassendes Bild zu verschaffen. Mit anderen Worten: das Objekt ist ein gutes Beispiel für unsere Arbeit.



# Integriertes Risikomanagement studieren.

Im Masterstudium Integriertes Risikomanagement lernen Sie die Effektivität des Risikomanagements aus Sicht der internen Revision zu bewerten und zu verbessern. Sie erlangen die grundlegende Berechtigung für das Zertifikat als diplomierte\*r interne\*r Revisor\*in.

Mehr Infos auf [www.fh-campuswien.ac.at/irm-m](http://www.fh-campuswien.ac.at/irm-m)



## Ergebnisse der Prüfung zum Diplomierten Internen Revisor

Der Diplomierte Interne Revisor ist unsere nationale österreichische Zertifizierung, mit der Kolleginnen und Kollegen ihr Wissen und ihre Kompetenz unter Beweis stellen. Den Prüfungstermin am 23. Juni 2022 konnten folgende KollegInnen erfolgreich meistern:

Achleitner	Josef		Raiffeisen Landesbank OÖ
Wippel	Johann		Wiener Wohnen Hausbetreuung
Ruihs	Matthias		Verbund AG
Farthofer	Jürgen	Mag. (FH)	Waldviertler Sparkasse Bank AG
Höllner	Regina	MA	Bundesministerium für Finanzen
Haller	Michael	Mag.	Bundesministerium für Finanzen
Stückler	Hans-Peter	Dr.	Novomatic
Ruf	Alexander	MSc	Novomatic
Weichart	Barbara	MA	BAWAG P.S.K.
Nangialil	Robin	Dipl. Bw	Erzdiözese Wien

**Wir gratulieren allen neuen Diplomierten Internen Revisor:innen sehr herzlich, ganz besonders Herrn Haller, Frau Höllner und Frau Weichart, die bei diesem Prüfungstermin beinahe ex-aequo die besten Arbeiten abgeliefert haben!**

Wie immer dürfen wir aufrufen, den Berufsstand der Internen Revision dadurch weiter zu stärken, dass Sie interessierte Mitarbeiter:innen über diese Ausbildungsmöglichkeit informieren. Der internationale Trend zu berufsspezifischen Zertifizierungen ist weiterhin ungebrochen. Der Diplomierte Interne Revisor stellt eine hervorragende nationale Alternative zu den bestehenden international ausgerichteten Zertifizierungen wie bspw. den Certified Internal Auditor (CIA) dar.

## „New Auditors“-Programm

### Strategische Bemerkungen

Das Nachwuchs-Problem der Internen Revision gründet einerseits auf dem teils negativen Image bzw. mangelnder Attraktivität, aber auch auf dem Umstand, dass das Berufsprofil zu wenig bekannt und konkret ist: Ein Job, von dem weder der Ausbildungs- und Karriereweg, noch die Job Description, namhafte Vertreter:innen oder Tätigkeitsfelder bzw. Best Practices hinreichend bekannt sind, kann kaum als Traumjob junger Menschen gelten. Dabei attestiert das Arbeitsmarktservice dieser Sparte einen Aufwärtstrend.

Um Nachwuchstalente zu gewinnen, das Image der Internen Revision aufzupolieren und zu verjüngen, muss man eben eine jüngere Zielgruppe gewinnen und sie dazu motivieren, diesen Berufsweg einzuschlagen. Neben dem geplanten Schulprogramm werden im Rahmen des Mentoringprogramms „New Auditors“ ganz gezielt junge Talente gesucht, identifiziert und gefördert. Es zeigt die Chancen und Möglichkeiten des Berufs

auf, sorgt für den Transfer von Wissen und praktischer Erfahrung und macht den Teilnehmer:innen eine Karriere in der Internen Revision schmackhaft.

### Umsetzung

Wo finden wir die potenziellen Kandidat:innen für unser „New Auditors“-Programm? An Universitäten und Fachhochschulen in ganz Österreich mit einschlägigen Studienrichtungen.

Die jeweiligen Institute werden Anfang nächsten Jahres gezielt angesprochen, über das Programm informiert und um Bewerbung ersucht. Alle Informationen, die Mentor:innen sowie die Möglichkeit zur Bewerbung und die Teilnahmebedingungen werden auf einer eigenen Landingpage gebündelt, der Projektstart wird durch eine Presseaussendung kommuniziert.

**Wir suchen daher Mentor:innen**, die den New Auditors zur Seite stehen. Diese begleiten „ihre“ Jungtalente über einen Zeitraum von sechs Monaten (1-2 Treffen pro Monat). Die individuellen Ziele und

Themenschwerpunkte werden beim Erstgespräch festgelegt. Pro Mentor:in sind 1-2 Mentees vorgesehen.

### New Auditors Award

Im Rahmen des Nachwuchsprogramms wird außerdem ein Preis für wissenschaftliche (Abschluss-) Arbeiten zu Themen, die für die Interne Revision relevant sind, ausgeschrieben. Dieser Award, der mit einem Preisgeld dotiert ist, lenkt einerseits die Aufmerksamkeit von jungen Talenten auf das Institut für Interne Revision und ist andererseits ein Anreiz für Studierende, ihr Arbeiten diesem Themenkreis zu widmen (Push & Pull-Effekt).

Die Ausschreibung und Bewerbung erfolgt ebenso über die Website bzw. per Presseaussendung, die Bewertung der Arbeiten und Kür der Sieger:in wird durch eine Fachjury vorgenommen.